



ARCHITEKTURFÜHRER

## Architekturführer Riga

Riga glänzt nicht nur durch Historie, Reichtum und Kultur, es hat auch den Zweiten Weltkrieg ohne große Schäden überstanden. Hansestadt, nordische Festung, Adelsresidenz, humanistischer Bildungsort und boomender Industriestandort, russische und deutsche Vorherrschaften, stolze Kapitale des 1918 gegründeten lettischen Staates, ab 1940 erst sowjetisch, dann deutsch besetzt, von 1944 bis 1989 unfreiwillig Teil der Sowjetunion. Von alldem ist das Stadtbild geprägt, oft in europäischen Superlativen: größter Bestand an Holzhäusern, erste Gartenstadt („Kaiserwald“, 1901), größte Ansammlung von Jugendstilbauten, größter überdachter Handelsmarkt, zweithöchster Fernsehturm ... Das Bauen nach der Unabhängigkeit 1991 brachte manch wilde Form und Investoreneierlei, aber seit der Finanzkrise arbeiten lettische Architekten jetzt vornehmlich im Bestand.

Für eine schlichte Reisevorbereitung bietet dieses Nachschlagewerk zu viel. Aber wer als Architekturliebhaber unterwegs ist, wird alles finden, was er sucht: knappen historischen Überblick, nach Spazertouren geordnete Gliederung, informative Texte. Viele Fotos werden durch Pläne und Grundrisse ergänzt, besondere Highlights bekommen eine ganze Seite. Eigentliche Attraktion sind die prächtigen Haupt- und Querstraßen des sogenannten „Zentrums“ jenseits von Altstadt und Esplanade, an denen über weite Strecken Haus für Haus im Architekturführer steht. Anders als etwa in Deutschland war die Rigaer Gründerzeit kein Werk katalogbeflissener Bauunternehmer, sondern die große Zeit ehrgeiziger Architekten, die auch im normalen Wohnbau um den pompösesten, elegantesten oder anheimelndsten Fassadenstil konkurrierten. Diesen zahllosen Beispielen ungehemmter Bauphantasie die gleiche Aufmerksamkeit geschenkt zu haben wie den weltweit vermarkteten Jugendstil-Preziosen – allein dafür sollte man die Publikation loben, die gerade noch rechtzeitig zum Kulturstadtjahr Riga2014 erschien. Diesem Anlass wird sich auch Bauwelt-Heft 33 widmen. *Wolfgang Kil*

**Architekturführer Riga** | Von Jānis Krastiņš | 400 Seiten, 48 Euro | Dom Publishers, Berlin 2014 | ▶ ISBN 978-3-86922-277-6



MONOGRAFIE

## Zwei Mal Peter Behrens | Ein Katalog und ein Bilderbogen

Peter Behrens (1868–1940) war ein Alleskönner. Er beginnt als Maler, feiert gegen Ende des 19. Jahrhunderts Erfolge als Graphiker und Designer und findet zu Beginn des 20. Jahrhunderts über den Bau des eigenen Hauses auf der Darmstädter Mathildenhöhe zur Architektur. Als Entwerfer der AEG gestaltet Behrens seit 1907 alles, was es zu gestalten gibt – von den Produkten über die Werbung bis hin zu den Fabriken. Sein Babelberger Atelier wird zur legendären Talentschmiede: Mit Le Corbusier, Walter Gropius und Ludwig Mies van der Rohe arbeiten um 1910 drei der wichtigsten Architekten der Moderne bei Behrens.

Nun hat die Weimarer Verlagsgesellschaft zu seinem Werk zwei Bücher publiziert. Das eine Buch, als Katalog zu einer Ausstellung in der Kunsthalle Erfurt erschienen, bietet alles, was man von einem gut gemachten Exemplar der Gattung erwartet: durchweg lesbare, konzise Beiträge zu den zahlreichen Aspekten von Behrens' Werk. Der Band lässt insbesondere das Bild vom Jugendstilkünstler und Industrie-Designer lebendig werden. Es liegt dabei in der Natur der Sache, dass die Beiträge dem Leser, je nach Neigung, mehr oder weniger zusagen mögen. Keramik interessiert vielleicht nicht jeden. Dennoch, wer Behrens in seinem Facettenreichtum kennenlernen möchte, dem sei das Buch wärmstens empfohlen.

Und doch verblasst es gegen den Band, den Carsten Krohn dem Architekten Behrens gewidmet hat. Krohn, von Hause aus Architekt und Kunsthistoriker, hat es auf sich genommen, alle noch erhaltenen Bauten aufzusuchen und selbst zu fotografieren. Sein (durch zeitgenössische Abbildungen ergänzter) Bilderbogen ist geradezu elektrisierend: Er steckt voller wahrhaft suggestiver Aufnahmen, die Behrens' Bauten mit erstaunlicher Intensität wiedergeben und die Qualität ihrer Details unter Beweis stellen.

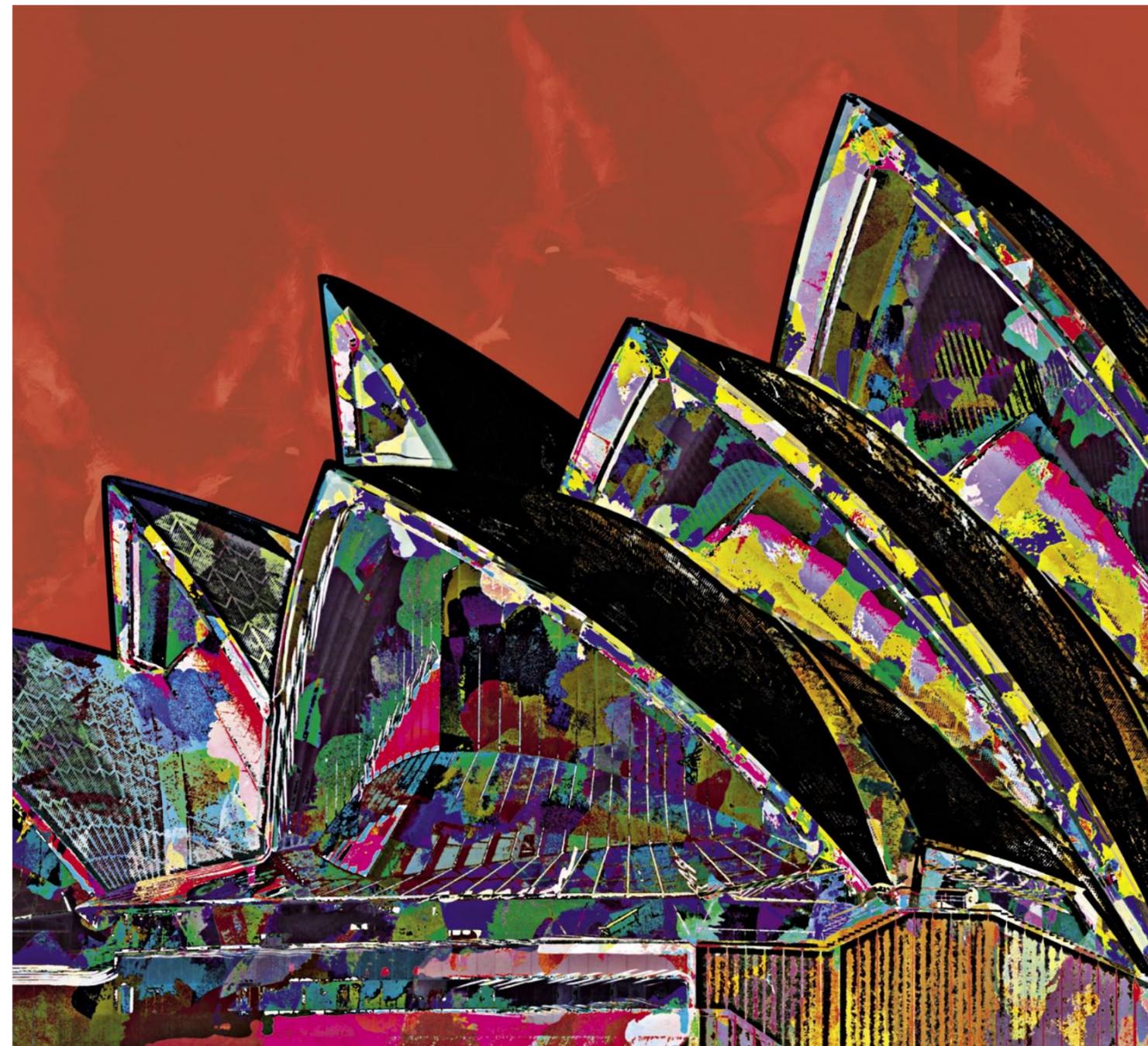


Gerade auch angesichts mancher selten gesehener Ausschnitte mag es diesen oder jenen Leser nach mehr verlangen – doch leider vergeblich: Denn es handelt sich hier nicht um ein Werkverzeichnis im eigentlichen Sinne. Es gibt keine Nummern und kaum Erklärungen, keine Lagepläne oder Grundrisse. Ein kurzes Vorwort, ein paar Sätze zu jedem Bau: Das war es. Die Bilder sprechen für sich. In chronologischer Folge präsentiert Krohn seine Aufnahmen in einem schön gemachten Querformat, das offenbar gar nicht mehr sein will als pure Inspiration. Und das gelingt. *Jasper Cepl*

**Peter Behrens** | Vom Jugendstil zum Industriedesign | Herausgegeben von Thomas Föhl und Claus Pese | 362 Seiten mit Abbildungen, 38 Euro | Weimarer Verlagsgesellschaft, Weimar 2013 | ▶ ISBN 978-3-86539-686-0

**Peter Behrens** | Architektur | Von Carsten Krohn | 254 Seiten mit Abbildungen, Text Deutsch/Englisch, 58 Euro | Weimarer Verlagsgesellschaft, Weimar 2013 | ▶ ISBN 978-3-86539-687-7

► [www.bauwelt.de](http://www.bauwelt.de) für alle veröffentlichten Rezensionen



Sydney Opera House | Architekt: Jørn Utzon

# THE ART OF HANDLING AIR



Die Kunst, mit Luft souverän umzugehen, versteht TROX wie kein anderes Unternehmen. Aus gutem Grund ist TROX Weltmarktführer für die Belüftung und Klimatisierung von Gebäuden. [www.trox.de](http://www.trox.de)



**TROX**® TECHNIK